

Pactum Römerland Carnuntum

Gemeinsame Leitlinien der Gemeinden im Römerland Carnuntum für die Planungs- und Baukultur in der Region

Die Region „Römerland Carnuntum“ liegt zwischen Wien und Bratislava. Sie ist attraktiv für die Wirtschaft und bietet gleichzeitig eine hohe Lebensqualität. Damit diese Stärken auch in Zukunft erhalten bleiben, wollen die Gemeinden in der Region besonders auf die Baukultur achten. Zum so genannten „bebauten Raum“ zählen Gebäude, Straßen und Plätze der Gemeinden, aber auch Verkehrsflächen, die Zentren von Dörfern und Städten sowie Freiflächen. Überall, wo Menschen ihren Lebensraum gestalten, entsteht Baukultur – und diese hat wesentlichen Einfluss auf die Lebensqualität einer Region. Deswegen wollen die Gemeinden der Region Römerland Carnuntum beim Planen und Bauen ganz besonders auf Qualität achten.

Für die aktive Gestaltung der Region sind viele verschiedene Maßnahmen notwendig. Dazu müssen alle 28 Gemeinden ihren Teil beitragen und gut zusammenarbeiten. Das Ziel der Gemeinden lautet: **Wir wollen die Lebensqualität für uns und unsere Nachkommen fördern, indem wir alle baulichen Aktivitäten achtsam planen und durchführen.**

Das sind die wichtigsten Schritte zu diesem Ziel:

- Siedlungs- und Landschaftsräume bewahren und behutsam entwickeln
- Regionaltypisches Bauen und Wohnen
- Kommunikation und Beteiligung verbessern
- Achtsamkeit, Bewusstsein und Wissen für baukulturelle Themen fördern

Die Gemeinden im Römerland Carnuntum bekennen sich zu einer achtsamen Planungs- und Bautätigkeit. Dies stärkt das Bewusstsein und das Verantwortungsgefühl für Baukultur in der Gesellschaft. Dabei bleibt die Eigenständigkeit der Gemeinden erhalten.

Im Jahr 2017 hat das Bundeskanzleramt Leitlinien für Baukultur entwickelt. Als erste Region in Österreich überträgt das Römerland Carnuntum diese Leitlinien auf die regionale Ebene.

9 Grundsätze für die Planungs- und Baukultur im Römerland Carnuntum

A. Siedlungs- und Landschaftsräume bewahren und behutsam entwickeln

Gute Planungs- und Baukultur beginnt beim nachhaltigen Umgang mit Boden und Flächen. Ein wesentlicher Faktor ist dabei die Entwicklung von Siedlungsräumen. Die Gemeinden im Römerland Carnuntum bekennen sich dazu, mit Umwelt, Grund und Boden sorgsam umzugehen und die Siedlungsentwicklung miteinander abzustimmen. Dazu zählen der Schutz und die Erhaltung von lebenswerten und für die Region typischen Natur- und Kulturlandschaften und Kulturgütern, aber auch die Schaffung und Sicherstellung von besten Voraussetzungen für die soziale und technische Infrastruktur in allen Gemeinden der Region.

1. Bestehende Orts- und Siedlungsgebiete stärken statt nach außen wachsen

Die Gemeinden der Region Römerland Carnuntum wollen sich aktiv gegen Zersiedelung einsetzen und prüfen Maßnahmen, Werkzeuge und Bewertungs-Systeme für dieses Ziel. Bei örtlichen und orts-übergreifenden Planungen verwenden sie Beratungs-Instrumente und Analysen. Damit sollen Flächen hinsichtlich Nutzungsart, Bebauungsdichte und Bauweise bewertet werden. Die Gemeinden denken über interkommunale Betriebsgebiete nach und suchen dafür eine Zusammenarbeit mit der ÖROK (Österreichische Raumordnungs-Konferenz) und dem Land Niederösterreich.

2. Grünräume und Freiräume bewahren durch achtsame und abgestimmte Entwicklung von Lebensräumen

In den Gemeinden der Region Römerland Carnuntum sollen lebenswerte und regionstypische Natur- und Kulturlandschaften bewahrt werden. Bei neuen Projekten achten sie daher auf hochwertige öffentliche Räume, die für verschiedenste Zwecke nutzbar sind.

3. Flächen hochwertig entwickeln, neue Siedlungsräume sparsam und kompakt planen

Die Gemeinden der Region bekennen sich zur Anwendung der Vertragsraumordnung und wollen Flächen sparsam verwenden. Es wird geprüft, ein regionales Flächen-Management einzuführen. Siedlungsräume sollen vor allem entlang bereits vorhandener Verkehrswege und in bestehenden Orts- und Stadtkernen entwickelt werden.

B. Regionaltypisches Bauen und Wohnen

Die Gemeinden im Römerland Carnuntum bekennen sich dazu, die Qualität beim Bauen und Wohnen zu sichern und weiterzuentwickeln. Dazu gehört die Qualität beim Entwerfen und Planen, beim Einsatz von innovativen und zukunftsweisenden Technologien und bei der Pflege von erhaltenswerter Baukultur. Aber auch die sorgsame Planung und Ausführung durch hochwertiges Handwerk sowie die Wirtschaftlichkeit zählen hier dazu.

4. Nachhaltig planen und bauen

Bei der Umsetzung von Bauvorhaben unterstützen und fördern die Gemeinden im Römerland Carnuntum das sinnvolle Zusammenspiel von Umweltbewusstsein, Wirtschaftlichkeit und regionaler Baukultur. Sie bedenken den Lebenszyklus von Immobilien und achten auf die besten (nicht die niedrigsten!) Baukosten. Die Region schafft eine Beratungsstelle für Bau- und Gestaltungsvorhaben.

5. Beratung bei Planung und Bau an Qualitätskriterien binden

Wo es möglich ist, zielt die Beratung der Region auf Qualität beim Planen und Bauen. Das gilt für die Siedlungsentwicklung und für das Bauen selbst. Für dieses Ziel wird die Region einen Beirat gründen, der die Qualität bei Planungs- und Gestaltungs-Vorhaben sichern und langfristig erhalten soll und dabei auch auf Besonderheiten der Orte und der Region Bezug nimmt.

6. Das baukulturelle Erbe sorgsam pflegen

Die Gemeinden im Römerland Carnuntum wissen Bestehendes und Bewährtes zu schätzen und kümmern sich behutsam um die Erhaltung.

7. Planen und bauen für Generationen

Wenn man den natürlichen Lebenszyklus des Menschen betrachtet, ist bauliche Barrierefreiheit von großer Bedeutung. Die Gemeinden wollen das Wissen über dieses Thema fördern und das Bewusstsein dafür stärken.

C. Kommunikation und Beteiligung

Bewusstseinsbildung und Beteiligung fördern die Aufmerksamkeit für Planungs- und Baukultur und festigen die Verbundenheit mit dem Ort. Es ist notwendig und wertvoll, wenn die Öffentlichkeit bei der Planung und Umsetzung von öffentlichen Bauvorhaben eingebunden wird. Die Gemeinden der Region Römerland Carnuntum bekennen sich daher dazu, die Bewusstseinsbildung und Beteiligung aktiv zu fördern. So werden Bürgerinnen und Bürger befähigt, Entscheidungen mitzutragen oder im öffentlichen Interesse auch einzufordern.

8. Bürger-Beteiligung

Das Thema Planungs- und Baukultur soll auch in Veranstaltungen und Bildungsangebote eingebunden werden, um das Bewusstsein dafür zu erhöhen. Die Zielgruppen sind Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie besonders die Verantwortlichen im öffentlichen Bereich. Im Zuge der praktischen Anwendung werden die baukulturellen Leitlinien laufend überprüft und verbessert.

Die Gemeinden wissen, dass die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern bei der Entwicklung von Lebensraum sehr wichtig ist. Daher sollen alle Bevölkerungsgruppen aktiv eingebunden werden.

D. Achtsamkeit, Bewusstsein und Wissen für baukulturelle Themen fördern

Regionale Planungs- und Baukultur braucht genaue Erläuterungen und Grundsätze, die zur Region passen. Für eine gute Lebensraum-Entwicklung ist es notwendig, dass Bau- und Infrastruktur-Projekte qualitätsbewusst, offen und gerecht abgewickelt werden. Das gilt von der Vorbereitung über die Planung bis zur Ausführung, und daher müssen Planung und Ausführungsarbeiten getrennt vergeben werden. Die Gemeinden der Region Römerland Carnuntum bekennen sich dazu, Abläufe und Verfahren einzuführen, die diese Vorgaben sicherstellen.

9. Wettbewerbe für Planung und Gestaltung einsetzen

Bei bestehenden und neuen Infrastrukturen achten die Gemeinden im Römerland Carnuntum auf Qualität bei Planung, Bau und Erhaltung. Wettbewerbe werden als Instrument der Qualitätssicherung geschätzt und dienen einer zukunftsorientierten Entwicklung von Lebensräumen.